

Zeitschrift: Schweizer Schule
Band: 41 (1954)
Heft: 6: P. Alberich Zwysig ; Geschichtsunterricht ; Katholische Mittelschule

Artikel: Zeit- und Ortsverbunderer Geschichtsunterricht
Autor: Fanger, J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-528412>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZEIT- UND ORTSVERBUNDENER GESCHICHTSUNTERRICHT

Von J. Fanger, Schwendi

Wir unterrichten in unserer Volksschule mit großem Eifer die Ereignisse und Heldentaten der Schweizergeschichte, wir suchen mit einem großen Aufwand an Pathos die Schlachten von St. Jakob, Marignano oder der Franzosenzeit unsern Schülern nahe zu bringen. Aber ebenso oft können wir uns darüber wundern, daß die Schüler bei den Wiederholungen die Ereignisse frischfröhlich um Jahrhunderte verwechseln und vermischen. Da wird der Schwabenkrieg statt 1499 erst 1944 geschlagen, Zwingli läßt man 1884 zur Welt kommen usw. Es fehlt der Sinn, was zur gleichen Zeit in der engern und weitem Welt vor sich ging, der Geschichtsstoff kommt ihnen fremd vor: ferne Zeiten, fremde Orte, unbekannte Personen.

Die nachfolgende Darstellung will an einem Beispiel zeigen, wie unsere Schweizergeschichte zuerst einen Blick auf das Örtliche (Gemeinde, Kanton) wirft, um dann auf die Schweizer Vergangenheit überzugehen und zuletzt noch in die Weite der Weltereignisse zu schweifen. Die Voraussetzungen einer solchen Darbietung wechseln ohnehin von Ort zu Ort, von Kanton zu Kanton. Natürlich bestehen noch andere Möglichkeiten der Abwechslung. So wäre z. B. der Einbezug bedeutender Heiliger in die Weltgeschichte denkbar (Franziskus, Ignatius, Borromäus), wir führen Schweizer Geistesmänner oder die Entstehung bekannter Gedichte, Lieder und Erzählungen an (Gotthelf, G. Keller, P. Alberich Zwysig usw.), machen mit Männern wie H. Dufour, L. Favre, H. Dunant, P. Theodosius Florentini bekannt. Oder es kann die sicher sehr bald reich befrachtete Ortsgeschichte um wichtige Ereignisse erweitert werden: Erdbeben, Überschwemmungen, Brände, Pestzeiten usw. Auch die Sage bietet Stoff.

Ich verspreche mir einiges davon, wenn

die Scheuklappen der »Nur«-Schweizergeschichte fallen und der Unterricht aus dem Boden der Ortsgeschichte herauswächst zur Landes- und Weltgeschichte. An sich ein Feind von geschichtlichen Zahlen und Daten, rang ich mich diesmal dazu durch, sie zu bieten, um im Beispiel die Gleichzeitigkeit, das Nebeneinander der Ereignisse übersichtlicher darstellen zu können.

Bringt diese Art der Darbietung eine neue Übersättigung mit Stoff? Es scheint auf den ersten Blick. Aber ich machte die Erfahrung, daß die Schüler gerne dabei sind, wenn einmal in einer großen Schlacht ein Held aus der eigenen Gemeinde oder gar der eigenen Sippe auftaucht. Auch für Erfindungen und Entdeckungen sind besonders Buben sehr empfänglich. Zudem besteht ja kein Zwang dazu, und die geeignete Dosierung kann jeder selber vornehmen. Auch wenn es der Schüler doch vergiftet, was verschlägt's, wenn das Interesse geweckt werden konnte? Etwas bleibt aber schließlich auch im Geschichtsunterricht hängen, vielleicht gerade etwas so Wertvolles wie die Weckung des Gefühles für Zusammenhänge in der engern und weitem Welt.

Die Wahrheit ist nämlich, daß der Mensch in kleinen Reichen glücklicher lebt als in großen.

HILLAIRE BELLOC, KREUZFAHRT DER NONA

Die Schule hat sich zu einem Jagdgebiet der kindlichen Kräfte statt zu einem Schongebiet derselben entwickelt. . . . Schongebiet: eine Stätte, wo die wirklich menschlichen Anliegen ihre Pflege finden . . . wo die Kammern der Seele geöffnet werden.

WALTER GUYER

- 1309 Kaiser Heinrich VII. gibt Obwalden die Reichsfreiheit
- 1348 Versuch des Vordringens ins Berner Oberland, Ringgenberg
- 1381 Alpwüste mit Entlebuch
- 1390 Geschworenes Gericht der Fünfzehn (für Zivilsachen)
- um 1370—1455 Bau unserer 1. Kapelle (Schwendi)
- 1426 Sonderfrieden Obwaldens mit Mailand betreff Eschental
- ab 1437 Eisenerz-Bergwerk auf der Frutt
- ab 1450 Rat der 60 (58 Räte und 2 Landammänner)
- 1459 Erweiterung unserer Kapelle, Weihe durch Weihbischof Freiherr J. von Blatten von Konstanz
- 1478 »Amstalden-Handel« wegen Entlebuch
- 1499 Oswald von Rotz, Held bei Schwaderloh
- seit 1506 Landsgemeinde am letzten Aprilsonntag
- 1513 Weibel Jordi von Sarnen, Held bei Novara
- 1528 Zug der Obwaldner über den Brünig. — Wälti von Husen rettet das Haupt des Glaubenszeugen Hans im Sand.
Ritter Lussi am Konzil von Trient.
- 1617 Gründung der Kaplanei Schwendi. 1. Kaplan Leodegar Budmiger aus Luzern.
- 1701—1708 Neubau unserer Kapelle. Weihe durch Konstanzer Weihbischof Konrad Geist, Freiherr von Wildegg.
- 1712 Villmergen: 77 Gefallene aus Obwalden, Landammann J. J. Bucher aus Kerns verliert die Fahne.
Angriffe der Berner: Trübsee, Gerschnialp, Melchtal und St. Niklausen.
- 1713 Der »Seminarherr« J. B. Dillier gründet in Sarnen die Kantonschule (heute Kollegium).
- 1761 Auslaß des Rudenzer-Sees in Giswil
- 1798 Landammann P. J. von Flüe helvetischer Unterstatthalter und Senator, 1804 zum Priester geweiht, 1811 Pfarrer in Alpnach, gestorben 1834
- 1836 Senkung des Lungernsees
- 1866 Erweiterung unserer Kapelle um ein Drittel. 1878 Orgel.
- 1911 Bau des neuen Schulhauses, erweitert 1931
- 1912 Taufbewilligung für unsere Kapelle
- 1920 Friedhof, 1937 vier neue Glocken, 1942 elektrische Kirchenheizung, 1944 neue Orgel

1291 Rütlibund	um 1300 Schießpulver (B. Schwarz)
1315 Schlacht bei Morgarten	1302 Kompaß (Gioja)
1332 Bund mit Luzern und Gersau	1308—1377 Päpste in Avignon
1351—1353 Bund mit Zürich, Glarus, Zug, Bern	
1386 Schlacht bei Sempach	1414—1418 Konzil zu Konstanz
1417 Bruder Klaus geboren	1431—1449 Konzil zu Basel
1444 Alter Zürichkrieg	um 1444 Buchdruckerkunst (Guten- berg)
1476 Schlacht bei Nancy	1486 Kap der Guten Hoffnung (Diaz)
1481 Tagsatzung zu Stans	1492 Amerika (Chr. Columbus)
1484 Zwingli geboren	1498 Seeweg nach Indien (V. da Gama)
1487 Bruder Klaus gestorben	um 1500 Taschenuhr (K. Henlein)
1499 Schwabenkrieg	1545—1563 Konzil von Trient
1515 Marignano	
1519—1532 Reformation, Kappeler- krieg	1643 Barometer (Torricelli)
1648 J. R. Wettstein, Basel	1648 Westfälischer Friede
1656 1. Villmergerkrieg	1643—1715 Ludwig XIV.
1653 Bauernkrieg	1683 Türken vor Wien
1712 2. Villmergerkrieg	1752 Blitzableiter (Franklin)
	1769 Dampfmaschine (J. Watt)
	1783 Luftballon (Montgolfier)
	1789—1792 Revolution in Frank- reich
1798 Heldenkämpfe in Bern, Schwyz, Nidwalden.	1792 Gaslicht (Murdock)
1799 Suworows Zug	1807 Dampfschiff (Fulton)
1812 Beresina, 1815 Wienerkongreß	1814 Dampflokomotive (Stephen- son)
1848 Bundesstaat, 1856 Neuenburg	1816—1848 Photographie (Niepce, Daguerre, Talbot)
1871 Bourbaki-Armee	1869—1870 Vatikanisches Konzil
1874 Verfassungsrevision	1914—1918 1. Weltkrieg
1914—1918 Grenzbesetzung	1939—1945 2. Weltkrieg
1939—1945 Grenzbesetzung	